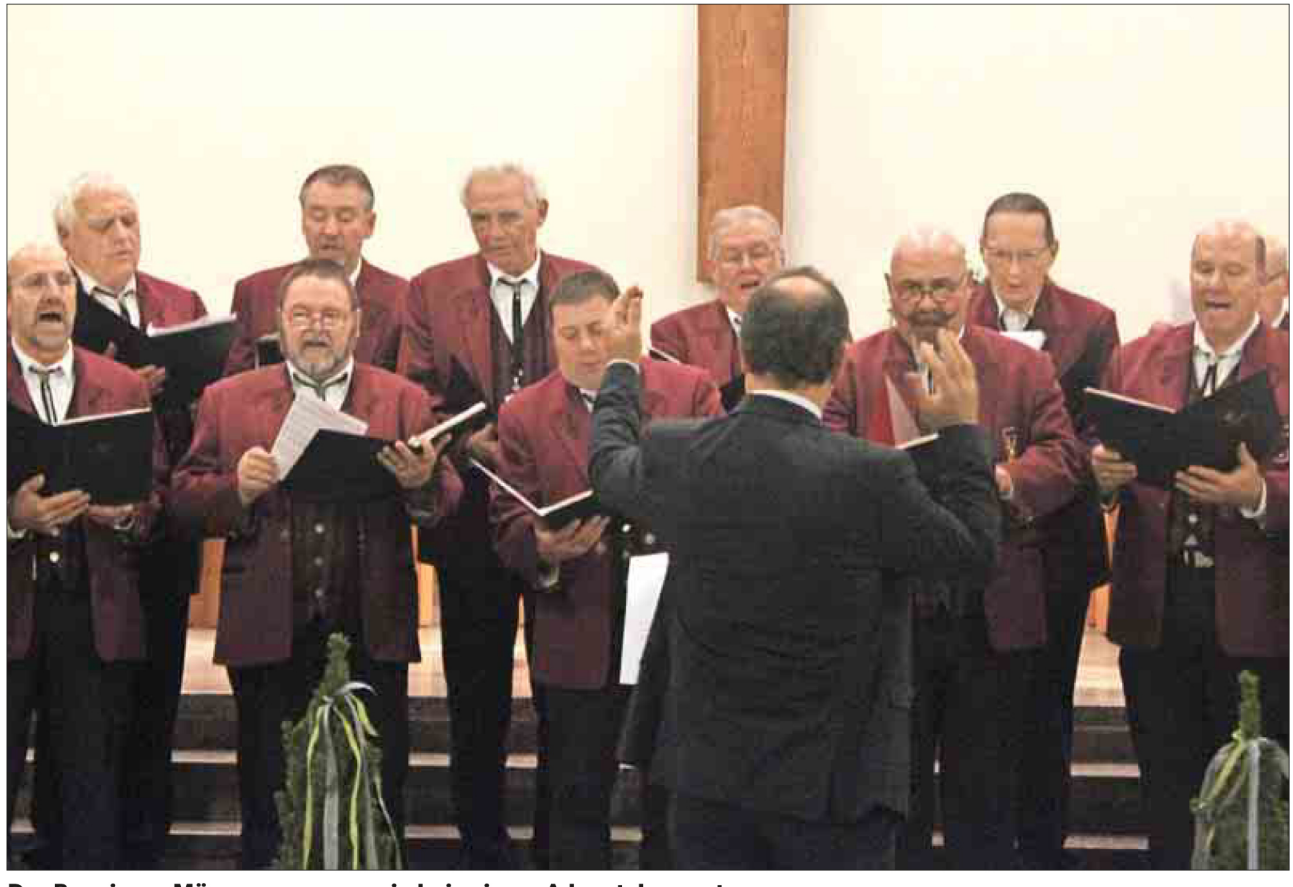
# Stimmungsvolles Adventskonzert zum 180. Geburtstag

## Anrührendes Programm mit leisen Tönen und Kompositionen auch von Beethoven beim Konzert des Männergesangvereins Buggingen

*Von Jennifer Ruh*



**Der Bugginger Männergesangverein bei seinem Adventskonzert** FOTO: JENNIFER RUH

BUGGINGEN. Am zweiten Adventssonntag lud der Bugginger Männergesangverein, der in diesem Jahr sein 180-jähriges Bestehen feierte, zu einem Konzert in die Katholische Kirche in Buggingen ein. Unter der Leitung von Mathias Untch begeisterten die Sänger mit einer Mischung aus klassischer Kirchenmusik, Gospel und bekannten Weihnachtsliedern.

Der Abend begann mit leisen Tönen. Paul Düllmann am Kontrabass, Georg Zielinski an der Querflöte und Zsolt Landvai am Klavier, Musiker des Müllheimer Symphonieorchesters, spielten Wolfgang Amadeus Mozarts bekanntes, emotionales Werk „Wo Musik sich frei entfaltet". Unterstützt wurden sie dabei von Mathias Untch an der Trompete. Der Chor startete mit „Im Abendrot" in sein letztes Konzert in diesem Jahr, einem sehr schönen, langsamen und ausdrucksstarken Lied von Franz Schubert, welches er im Jahre 1824 komponierte. Auch der große Komponist Ludwig van Beethoven durfte nicht fehlen. Sein „Die Himmel rühmen" ist Teil eines Liederzyklus und gehört zu einem der bekanntesten geistlichen Lieder.

Nachdenklich und rührend war Andrea Schobers Weihnachtsgeschichte vom unglücklichen Engel, die von Winfried Oberlin vorgetragen wurde. Die Erzählung handelt von einem Engel, der schon vielen Menschen geholfen hatte, aber selbst sehr unglücklich war. Er fühlte sich klein und wertlos und dachte viel darüber nach, was ihn wertvoller machen könnte. Er kaufte sich ein Engelsgewand, glitzernden Sternenstaub und eine Wolke, doch nichts davon machte ihn wirklich glücklich. Erst die Wärme eines einzelnen Sonnenstrahls gab seinem Leben endlich wieder einen Sinn.

Der zweite Teil des Konzertabends begann mit einem Gospelsong von Norbert Feibel, gefolgt von Dieter Frommlets „Zündet die Lichter der Freude an". Frommlet hat eine Adventsbitte verfasst, die Mut machen soll, die kleinen und großen Lichter dieser Tage nicht nur mit den Augen wahrzunehmen: „Lass den Schein ins Herz hinein und zündet die Lichter der Freude, Hoffnung und Liebe an in der Weihnachtszeit!".

„Little Drummer Boy" oder „Der kleine Trommler" ist ein amerikanisches Weihnachtslied, das die Geschichte eines armen Jungen, der es sich nicht leisten kann, dem neugeborenen Jesus ein Geschenk zu machen und daher mit dem Einverständnis der Jungfrau Maria für ihn auf seiner Trommel spielt. Auf wundersame Weise scheint der Neugeborene dies zu verstehen und lächelt ihn dankbar an.

„Hoffet auf das Weihnachtslicht" hieß das selbst geschriebene Gedicht von Karl Gallus, in dem er mit viel Kreativität auch Bezug auf das aktuelle Weltgeschehen nahm. Im Leben drehe sich zu oft alles um das liebe Geld, während man die, die im Dunkeln sind, nicht sehe. „Gott ist als Licht in unserem Herzen", trug Gallus vor. Der Männergesangverein wolle seinen Zuhörern Herz und Türe öffnen, Fremden die Hand reichen und mit guter Hoffnung durch ein neues Jahr gehen.

Zum Ende hin präsentierte der Chor ein weiteres Stück von Beethoven. Seine „Hymne an die Nacht" ist ein bewegendes Thema, das in den Jahren 1804 bis 1806 entstanden ist. Anschließend fand mit „Des deutschen Seemanns Weihnachten" eine Premiere statt, die viel Beifall erntet. Dies war dann auch das letzte Stück eines abwechslungsreichen und besinnlichen Konzertabends, der viel Applaus fand.